

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Merseburg.

Das Blatt erscheint wöchentlich am Sonntag mit Ausnahme der Feiertage. Verantwortlicher Redakteur für den Text: **Dr. Johannes Carl Schenck**, für die Anzeigen: **Dr. Johannes Carl Schenck**. Druck: **Verlag des Volksbildungsvereins**, Halle a. S., Unter den Eichen 27. — Preis: 1 Mark 20 Pfennig. Inland: 10 Pfennig. Ausland: 15 Pfennig. Inland: 10 Pfennig. Ausland: 15 Pfennig. Halle a. S., Unter den Eichen 27. — Preis: 1 Mark 20 Pfennig. Inland: 10 Pfennig. Ausland: 15 Pfennig.

Nr. 117.

Halle, Montag den 15. Oktober 1917.

1. Jahrgang.

Würzburg.

In einer politisch ungemühen Zeit trat am Sonntag der Kriegsparteitag der deutschen Sozialdemokratie zusammen. Der mehr als drei Millionen hätte die alte französische Botschaft Würzburg die Vertreter der sozialdemokratischen Organisationen in ihrer Mitte sehen sollen. Der Ausbruch des Krieges machte die Veranstaltung unmöglich. Heute erst, da die Welt einem Trümmerschauberg gleich, da auch die innerpolitische Lage eine verwickelte Nebensache mit einem Trüderfeld aufweist, heute endlich kann der Parteitag seine Arbeit beginnen.

Wie manches hätte sich anders gestalten können, wie große Schädigungen der Arbeiterklasse hätten sich vermeiden lassen, wenn der Parteitag schon bald nach Kriegsbeginn Richtlinien für die politische Tätigkeit der Partei während des Krieges hätte feststellen können. Der Belagerungszustand hat sich von der gemeinschaftlichen Parteivertretung abgeändert, eine Reihe von Kreis- und Bezirksorganisationen sind diesem Beispiel gefolgt und haben eine eigene Partei gründen helfen, die nun — wie es immer in der Welt war — den Bruderkampf mit größerer Schärfe und mehr Leidenschaft führt, als den Kampf wider den natürlichen Gegner.

Das alles sind Tatsachen, die unsere Delegierten und ihre Auftraggeber kennen, und denen sie klar ins Auge blicken müssen. Die Verhältnisse, die der Parteivorstand vor einiger Zeit veröffentlichte, zeigen auch die Verberungen des Krieges in den organisatorischen Geffige der Partei. Anfolge der Masseneinstellungen sind Hunderttausende aus den Mitgliederlisten verdrängt. Die Beitragskolonnen zeigen gleichermaßen bedenkliche Rufen. Und schon glaubt man diesen Verhältnisse die althergebrachte Frage stellen zu können: „Woher löst sich die Partei?“ Inwiefern ist der Eifer nur sehr kurz gewesen. Denn auch dem verarmtesten Arbeiter muß die Erkenntnis aufliegen, daß trotz all der Verluste, die infolge des Krieges und des innern Zwiespalts die deutsche Arbeiterklasse doppelt leiden traßen, daß trotz alledem auch heute noch keine politische Partei im Reich sich messen kann mit der organisatorischen Festigkeit und dem politischen Gehalt der deutschen Sozialdemokratie! Das wird sich auch — trotz der Unklarheit der Verhältnisse — wieder einmal zeigen auf ihrem Kongress in Würzburg.

Was die

Sozialdemokratie von jeher unbezwinglich

machte, war nicht etwa die rednerische Begabung, ihrer Führer, nicht etwa der Glanz ihrer Publizistik oder allein der feste Bau ihrer Organisation. Nein, von jeher war die Partei — bei all ihren kessigen innern Auseinandersetzungen — immer wieder neue Scharen in ihren Mann, weil sie stets die Bedürfnisse und gewollte Führerschaft der breiten Massen des Volkes war. Aus dem Mutterboden der Volksinteressen gewann die deutsche Sozialdemokratie die beste ihre Lebenskraft, die wiederum in lebendigen politischen Wirksamkeit umgewandelt wurde.

Heute sind's nur noch Kanakker der alten Ordnung, die nicht die Notwendigkeit demokratischer politischer Formen anerkennen wollen. Der Weltkriege hat neue Autoritäten geschaffen und mit alten aufgeräumt. Und zu diesen alten gehört erdgültig die Vorstellung, daß die preußisch-deutschen Verfassungszustände unänderlich und unveränderlich seien. Dank der unermüdblichen und gelassenen Arbeit der deutschen Sozialdemokratie, die immer wieder aus dem Volksbewußtsein löst, ist heute zum politischen Gemeingut geworden, daß aus diesem Argo ein äußerlich unerbittliches, innerlich aber verflängtes

ein demokratisches Deutschland hervorgehen und verflärten. Die Demokratisierung gehört denn auch in erster Linie zu den Erörterungsgegenständen, die den Parteitag als „maßgebende Aufgaben“ beschäftigen werden. Die letzten Vorgänge im Reichstag geben in geradezu den Ton für diese Verhandlung an. Eine Regierung, die eigentlich keine der Parteien hinter sich hat, der man von allen Seiten zu verfehen gibt, daß man sie nur noch bilden muß, weil ihre verfassungsmäßige Erlösung noch nicht Sache des Parlaments ist — eine solche Regierung ist geradezu ein leuchtendes Wahrzeichen für die Notwendigkeit gründlicher politischer Wandlungen in demokratischer Richtung. . . .

Der Parteitag wird sich aber außer mit den innerpolitischen, den organisatorischen und den nächsten wirtschaftlichen Aufgaben auch zu beschäftigen haben mit der gegenpolitischen Lage und wir zweifeln nicht, daß er in größtmöglicher Einheitsliebe die

Friedensarbeit der Partei

beefähigen und verflärten werde. All der Jörn der Gewaltvollster, der „Rundfunkentschlüßler“, wie man sie einmal genannt hat, ist seit Monaten ganz einseitig gerichtet worden auf den „Schreibensarbeiten“, dem sich erst in letzter Zeit der „Ergebnisberichte“ angeheilt. Keine Tatsache bezeugt so klar als der Satz, mit dem die allseitige Presse den Sprecher der deutschen Sozialdemokratie verfolgt, die tiefe Verankerung des sozialdemokratischen Friedensstreben in den breiten Massen des Volkes in Stadt und Land, keine „unabhängige“ Berbererung kann an dieser Tatsache rütteln, und wir zweifeln nicht, daß unter Parteitag diese Erfolge der Partei gebührend unterrichten und zu neuen kräftigen Vorhaben auf diesem Feld ermuntern wird. . . .

Jwar hat bisher unsere Friedenspropaganda in den uns gegenüberstehenden kriegführenden Ländern auch bei den sozialistischen Parteien nicht solchen Widerstand gefunden, wie wir ihn erwarteten. Stodholm und Bern zeigen das aufs schmerzlichste. Noch immer herrscht der Kriegswille in den offiziellen Parteien der Entente-länder gegenüber dem Friedenswillen vor. Das hat erst dieser Tage wieder der französische Parteitag in Vordergrund erwiesen. Trotz alledem wird die deutsche Sozialdemokratie nicht ablassen dürfen, wie bisher die Führerin im internationalen Friedensstreben zu sein. Wenn einmal das blutige Ringen vorüber ist, die Völker wieder zur Vernunft gekommen sind, dann wird man in allen Ländern die Verdienste der deutschen Sozialdemokratie um die Wiederherstellung des Friedens anerkennen. Und höher in der allgemeinen Wertung wird dann nicht Vordrang, sondern Würzburg, nicht die französische Kriegsbegeisterung, wohl aber der deutsche Friedenswille stehen.

In diesem Geffte grüßen wir den Kriegsparteitag und erwarten von ihm geeignete Friedensarbeiten.

Der Tagungsort.

Die Geschichte Würzburgs beginnt mit dem Ende des 1. Jahrhunderts, als der Soldat St. Kilian in Franken das Christentum brachte. Er ist noch heute Schutzheiliger der Stadt. Am St. Kilianstag (8. Juli) kommen aus ganz Franken und aus den angrenzenden Teilen Bayerns und Bistumsbergers Bevölkerung zum Gucke der Frankenspektakel. Kilian und Totmann, die im Jahre 689 in Würzburg ermordet wurden. Zu der Sobstantienfestzeit blühte Würzburg mächtig empor. Welter von der Bogenstraße nach gegen östliche Richtung im Kollegiatstift zu Neumünster (erbaut um das Jahr 1000) rufen wir von seinem innerweltlichen Leben aus. Vom 13. bis zum 15. Jahrhundert sehen wir das mächtig organisierte Bürgerertum in unabhängiger Gestalt mit den Hürschschützen, den Trägern der landesherrenlichen Gewalt. Das Glück war ihnen nicht bald; bei Verlegung fiel im Jahre 1499 die Wille der Würzburger Bürgerchaft.

Die Zeit herein brachte auch der Bauernkrieg, dessen Schlußtragödie sich unter Beteiligung des von Verfallens in und um Würzburg abspielte. Die Stadt blieb es mit den Auf-

händlichen, was sie nach dem Falle der Feste Marienberg (am 7. Juni 1527) schwer läßen mußte. Der berühmte Bildhauer Tilman Riemenschneider war damals Bürgermeister von Würzburg. Im Dreißigjährigen Kriege lernte die Stadt alle Gerecht und Schrecken dieser Unglückszeit rechtlich kennen. 1632 zog der Schwedenkönig Gustav Adolf als Sieger ein; der von ihm eingesetzte Regent Herzog Bernhard von Weimar mußte aber 1634 seinen Besitz wieder folgen lassen und dem nach ihm gefolgtene Bischof Franz die Herrschaft zurückgeben. Jedoch bis zum Ende des langen Krieges hatte Würzburg unter den Brandstiftungen und Plünderungen schwer zu leiden. Durch die Sünterlarkon (Verhandlung geistlicher Gelehrter) fiel das Bistum Würzburg 1802 als Entschädigung für die kirchlichen Besitzungen an das Kurfürstentum Pfalz (Sachsen); 1806 erhielt es der Großherzog von Toskana und 1814 kam es endgültig an die Krone Bayern.

Nachdem sich bei der Belagerung 1866 durch die preussischen Truppen die nötige militärische Verteidigung der Festungsanlagen herausgestellt hatte, wurde die Festung Würzburg in Angriff genommen. Das Geschick der Entwicklung und dem Stadtbild zum großen Vorteil. Wenn in einem alten, 1844 ersehenen Tatsachenfeld gesagt werden konnte: „Würzburg in seine schöne Gestalt schon längst nicht mehr zu.“ Würzburg ist auch in architektonischer, in städtebaulicher Beziehung eine schöne Stadt geworden, was sie von, wenn keine Gehen verließen sind. Wer die Berg- und Talansichten, die Aussichtspunkte in den alten Gassen und neuen Prachtstraßen, mit den schwindigen, Bauten aus alter und den Anstimmeln aus neuer und neuer Zeit konvergieren hat, vergißt sie nicht leicht wieder.

Daß der sozialistische Gedanke sich in Würzburg nur langsam Bahn brach und die Parteiarbeit unzureichend entwickelt wurde, erklärt sich aus den Verhältnissen. Im Reichstagswahl 1874 wurde zum erstenmal ein sozialdemokratischer Kandidat aufgeführt, Karl Grillenberger, der 729 Stimmen = 3,78 Prozent aller abgegebenen Stimmen erhielt. 1877 und 1878 kandidierte Grillenberger ebenfalls und erlangte 141 beziehungsweise 1922 Stimmen (= 11,50 bzw. 11,81 Prozent). Das ungenügende in Kraft gesetzte Sozialistengesetz machte bei den 1888er Wahlen die Aufstellung eines Kandidaten unmöglich; die Belagerung war fast gänzlich erloschen, wie auch die folgende Reichstagswahl im Jahre 1894 bewies, wo der sozialistische Kandidat August Wibel, 699 Stimmen (= 0,99 Prozent) erhielt. Von da an ging es aber wieder aufwärts. Bei den Reichstagswahlen 1897 war Wibel wiederum Kandidat und erzielte 1614 Stimmen (= 10,74 Prozent) auf sich. Der geistreiche Fortschritt unserer Partei bei den Reichstagswahlen von 1890 richtete Würzburg in Sturmrichtung vorwärts. Zum erstenmal gelangten wir in die Reichstagswahl mit dem Zentrum. In der Hauptwahl hatte Georg Heß 1615 Stimmen (= 33,20 Prozent) erhalten, die sich in der Stichwahl auf 6720 (= 45,87 Prozent) erhoben. Bei der wenige Monate später notwendig gewordenen Erstwahl infolge des Lebens des im Februar gewählten Zentrumsgewählten Georg Heß erhielt die Partei einen fast unerklärlichen Rückgang. Georg Heß diesmal nur 2797 Stimmen (= 21,70 Prozent), und der Zentrumskandidat wurde glatt gewählt. Im Mai 1895 erfolgte die Auflösung des im Februar 1890 auf 5 Jahre gewählten Reichstags wegen Ablehnung der Gesetzesvorlage. Die Umstände waren für uns in Würzburg fast tödlich. Das Zentrum fand ebenfalls in der Opposition gegen die Gesetzesvorlage und außerdem trat die Vereinigung als neue Parteigruppe auf den Plan. Trotz der sechs Bewerber um das Reichstagsamt wußte Kandidat Heß die 1957 Stimmen (= 27,36 Prozent) und kam in die Stichwahl, in der er mit 5738 Stimmen (= 40,38 Prozent) dem Zentrumskandidaten unterlag. 1898, wo Göttinger Kandidierte, brachte die Hauptwahl wieder einen Rückgang (3736 Stimmen = 25,10 Prozent), dagegen lag in der Stichwahl unsere Stimmenszahl auf 6888 (= 41,00 Prozent). 1903 brachte es der letzte Abgeordnete des Reiches, Georg Schmitt, in der Hauptwahl auf 5557 Stimmen (= 25,01 Prozent) und erreichte in der Stichwahl die unerwartet hohe Stimmenszahl von 8889 (= 46,58 Prozent). Bei den Reichstagswahlen im Januar 1907 wurden wie zuvor aus der Stichwahl durch den Kandidaten der bisher höchsten Stimmenszahl, nämlich 5840 (= 29,6 Prozent) die im ganzen Reich erfolgreichen Wahlen von 1912 folgten. Dann aus dem Sieg des sozialdemokratischen Kandidaten. In der Hauptwahl erhielt Schmitt 7228 Stimmen (= 31,3 Prozent) und lag in der Stichwahl mit 12 478 gegen 10 781 Zentrumstimmen. Nach

Der sozialdemokratische Parteitag.

(Wagner Zeitungsbericht des „Volksstimme“)

eb. Würzburg, 15. Oktober 1917.

Die gezeigte Vorbereitung des Parteitages vereinigte eine 330 Delegierte und hunderte von Zuhörern. Einleitend führte der Vertreter für Würzburg und Schwabenraum...

Magistrat Franz Reudenberger begrüßte die Versammlung namens der Würzburger Partei, hinführend auf die alte demokratische Tradition Würzburgs und auf den Feindeshaß der Sozialdemokratie.

Internationaler Weltkongress müssen kommen. Deutschlands Arbeitslosenentlastung kann nur durch einen Verständigungsfrieden erreicht werden. Wenn die letzten Reichstagsabstimmungen die deutschen Interessen gefährdet haben...

Zu Wort gekommen sind der Parteitag wurden Oberst und Müller (Würzburg) einmütig gewählt. Tagungsort ist von 9 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr. Die Tagesordnung wurde genehmigt.

Der Parteitag wurde am Sonntag mit einer Waffenkundgebung für den Frieden eingeleitet.

Der Parteitag wurde am Sonntag mit einer Waffenkundgebung für den Frieden eingeleitet. In großer Halle Würzburgs vor einer aus Angehörigen aller Städte...

Amthliche Bekanntmachungen.

Die auf dem Büchereibuch belegenen Wahlen vom 5 bis 8, zu welchen in der Zeit vom Ende 1890 bis Anfang August 1917 Erwachsene und Kinder beschickt worden sind...

Die Wahlenstellung von Reichsgenossen für eine weitere Wahlperiode kann gemäß § 16 der Reichsverfassung vom 12. Februar und § 10 der Reichsverfassung vom 12. Februar...

Die Wahlenstellung von Reichsgenossen für eine weitere Wahlperiode kann gemäß § 16 der Reichsverfassung vom 12. Februar und § 10 der Reichsverfassung vom 12. Februar...

Die Wahlenstellung von Reichsgenossen für eine weitere Wahlperiode kann gemäß § 16 der Reichsverfassung vom 12. Februar und § 10 der Reichsverfassung vom 12. Februar...

Die Wahlenstellung von Reichsgenossen für eine weitere Wahlperiode kann gemäß § 16 der Reichsverfassung vom 12. Februar und § 10 der Reichsverfassung vom 12. Februar...

Die Wahlenstellung von Reichsgenossen für eine weitere Wahlperiode kann gemäß § 16 der Reichsverfassung vom 12. Februar und § 10 der Reichsverfassung vom 12. Februar...

Die Wahlenstellung von Reichsgenossen für eine weitere Wahlperiode kann gemäß § 16 der Reichsverfassung vom 12. Februar und § 10 der Reichsverfassung vom 12. Februar...

Die Wahlenstellung von Reichsgenossen für eine weitere Wahlperiode kann gemäß § 16 der Reichsverfassung vom 12. Februar und § 10 der Reichsverfassung vom 12. Februar...

Die Wahlenstellung von Reichsgenossen für eine weitere Wahlperiode kann gemäß § 16 der Reichsverfassung vom 12. Februar und § 10 der Reichsverfassung vom 12. Februar...

Die Wahlenstellung von Reichsgenossen für eine weitere Wahlperiode kann gemäß § 16 der Reichsverfassung vom 12. Februar und § 10 der Reichsverfassung vom 12. Februar...

Wahrheit des Reichstages hat sich zu sagen Anforderungen in der Reichsverfassung. Bekannt. Der die Tätigkeit der Reichsverfassung...

Der Parteitag.

C. B. Würzburg, 13. Oktober.

Der Parteitag wurde heute Vormittag zusammen, um sich mit den politischen Vorgängen der letzten Zeit und mit den Vorkommnissen zum Parteitag zu beschäftigen.

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Oberr einen Leitartikel über die seit der letzten Tagung des Parteitag im Juni vor sich gehende politische Entwicklung. Er bespricht die Vorgänge bei der Untertagung des Reichstages und des Stütz...

Advertisement for 'Alt-Bavaria' (Alt-Bayern) featuring a coat of arms and text for a business book and a shop.

Die Verkaufsliste für Winterfleisch aus dem Schlachthaus des Herrn ...

Verkaufsergebnisse im Bergbau. Die im März 1917 von der ...

Getragene Kleidungsstücke und Schmitten den Mittelstufen ...

Deligierendes scheinbares offizielles Organ ...

Hand zur Erhaltung und Wahrung der beruflichen ...

Wicht bestritt. Im September ist ...

Verstärkter Nachruf eines Offiziers ...

Geneute Warnung vor den Gefahren der Straße ...

Wegen unrechtmäßig erworbener Unternehmung ...

Weshalb während der letzten Wochen ...

Weshalb während der letzten Wochen ...

Weshalb während der letzten Wochen ...

Weshalb während der letzten Wochen ...

Weshalb während der letzten Wochen ...

Weshalb während der letzten Wochen ...

Weshalb während der letzten Wochen ...

Weshalb während der letzten Wochen ...

Weshalb während der letzten Wochen ...

Weshalb während der letzten Wochen ...

Weshalb während der letzten Wochen ...

Weshalb während der letzten Wochen ...

Hilberer 25- und ein filberner Silberlöfel (geg. 1. 6. 98) ...

Versteigerungsausschreibung. Am Freitag ...

Städtischer Nahrungsmittelverkauf. ...

Theater, Sehenswürdigkeiten usw. ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Stadtheater. Heute Montag wird ...

Der jagdenmäßige Fischereibereit ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...

Wittener. Ein großer Einbruchsdiebstahl ...